

Sommerakademie – Wie weiter?

Information aus der Landesvorstandssitzung vom 6. November 2015

Information:

Der Landesvorstand nimmt das vorliegende Konzept zur Sommerakademie zur Kenntnis und bittet die Landesgeschäftsstelle die Sommerakademie mit dem Verein Linke Bildung und Kultur für Sachsen e.V. entsprechend vorzubereiten.

Im Januar 2016 ist der Landesvorstand über die Fortschreibung und den Planungsstand zu informieren.

Politische Botschaft

Die Sommerakademie hat rückläufige Anmeldezahlen. Nichtsdestotrotz ist der Ruf nach Bildung innerhalb der LINKEN groß. Hiermit soll ein Aufschlag gemacht werden, das Programm so anzupassen, dass wir vermehrt die neue Generation der Ortsvorsitzenden ansprechen, genauso wie neue Mitglieder, die hier einen Anlaufpunkt finden können über die Ortsverbände hinaus.

**Maßnahmen der
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Weitere Maßnahmen:

keine

Finanzen:

Im Entwurf der Finanzplanung des Landesverbandes ist die Sommerakademie berücksichtigt.

**Den Beschluss sollen
erhalten:**

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

f.d.R.

Dresden, den 6. November 2015



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

Die Sommerakademie 2016 – in welche Richtung geht die Reise?

Ziel der Sommerakademie:

Die Sommerakademie soll ein Treffpunkt im Jahr werden, bei dem Fähigkeiten ausgebaut werden und damit die Parteiarbeit und Bündnisarbeit qualifiziert wird. Auf der anderen Seite sollen politische Inhalte diskutiert werden und damit das öffentliche Wirken im Sinne einer Politik jenseits der Regierungsparteien zum Beispiel durch argumentative Sicherheit unterstützt werden.

Erste Ideen für Workshopangebote:

- **Ich habe Verantwortung in meinem Ortsverband – Was nun?**
In vielen Kreisen wird gerade auf der Ortsverbandsebene ein Generationenwechsel vollzogen und Jüngere übernehmen das Ruder. Das macht die Arbeit allerdings nicht leichter. Wie bindet man vor Ort die verschiedenen Generationen zusammen? Wie kann man ortsverbandsübergreifend arbeiten und an wen wendet man sich am besten? Wie kann ein bisschen mehr öffentliche Wirkung erzielt werden, ohne dass wir Leute überfordern? All diese Fragen sollen diskutiert werden. Erfahrungen sind genauso wichtig, wie Ideen und Erwartungshaltungen von Menschen, die vor Ort aktiv sein wollen.
- **Öffentlichkeitsarbeit – was macht auf meiner Ebene und in meinem Zusammenhang Sinn?**
Pressarbeit, Website, Social Media, Videos und Co ... was ist zu beachten? Wieviel Arbeit steckt dahinter, kann ich was falsch machen? In diesem Workshop wollen wir versuchen individuell zu klären, was für die Interessierten und ihre jeweilige Ebene sinnvoll ist.
- **Arbeit mit Geflüchteten – Wo sind wir präsent? Was leisten die Bündnisse? Was macht ihr in Eurem Bündnis? Wo bekomme ich Hilfe und Informationen? Was ist bei der Arbeit mit Geflüchteten zu beachten?**
All diese Fragen sollen geklärt werden und vor allem eine erste Sammlung erfolgen, was konkret vor Ort organisiert werden kann. Auch wenn sich Bündnisse immer ein wenig neu erfinden müssen, helfen Ideen weiter.
- **Integration und grenzenlose Zuwanderung – linke Antworten**
Linke nehmen in der Gesellschaft eine klare Position zum Thema Zuwanderung und Asyl ein. Über Obergrenzen zu diskutieren halten wir für falsch. Dennoch sind Fragen zu beantworten. Eine erste Debatte dazu soll in diesem Workshop erfolgen. Wie kann ein Einwanderungserleichterungsgesetz aussehen? Was ist Asyl eigentlich? Was kritisieren wir an Dublin I, II und III – welche besseren Antworten liefern wir als LINKE? Was ist nötig für gelungene Integration? Ist die Frage der Integration auch eine Chance für Sachsen? Wie sind die gesellschaftlich Benachteiligten zusammenzubringen?
- **Politik im Ländlichen Raum entwickeln – wie?**
Kreistage tagen nur vier Mal im Jahr. Parteien erfreuen sich immer weniger Beliebtheit. Die Unzufriedenheit, die Resignation wächst. Wie kann man unter diesen Bedingungen MitstreiterInnen finden für Politik jenseits der CDU? Wie kann man Menschen finden, mit denen man gemeinsam Politik entwickeln oder projektbezogen an einem Strang ziehen kann. Derzeit haben wir vermutlich mehr Antworten als Fragen. In diesem Workshop soll sich darüber ausgetauscht werden und Methoden entwickelt werden, wie wir im ländlichen Raum wieder mehr Fuß fassen und uns perspektivisch aufstellen können.
- **Ein Workshop zur Kampagne „Das muss drin sein“**
[Mit der Bundesebene noch absprechen, was sinnvoll ist]
- **Demonstrationen, Kundgebungen – was sind meine Rechte**
In politisch bewegten Zeiten, sind Demonstrationen an der Tagesordnung. Oft müssen wir einspringen und spontan was anmelden. Genauso oft wird nach Abgeordneten gerufen, die sich bereit erklären sollen. Da öffentliche Versammlungen aber ein Jedermanns-Recht sind, sollten wir fit sein bzw. unser Wissen auffrischen, damit viele in der Lage sind, Bündnissen und vor Ort zu helfen. Nach der Anmeldung einer Versammlung folgen Kooperationsgespräche, in denen an vielen Orten

das Gefühl vermittelt wird, dass man ohne anwaltliche Hilfe nicht weiterkommt. Nicht selten finden am Rande von Demonstrationen polizeiliche Maßnahmen statt. Um hier Wissen aufzufrischen und Licht ins Dunkel zu bringen, nehmen wir uns die Zeit, um von der Anmeldung über die Versammlungsleitung und ggf. Ereignisse am Rande von öffentlichen Versammlungen bis hin zur Nachbereitung zu besprechen und schauen, was Eure Rechte jeweils sind und was nicht nötig ist.

Weiterhin denkbar:

- Links hilft – ein Netz Sozialberatungsstellen
- Soziales im Mittelpunkt – wie schaffen wir es, zu vermitteln, dass wir niemanden vergessen?
- Dem Augenkrebs vorbeugen – Layoutworkshop
- Veranstaltungen planen und bewerben – So wird's ein Erfolg
- Rhetorikworkshop

Warum sollten wir mit konzeptioneller Überarbeitung an der Idee Sommerakademie festhalten?

Wir befinden uns alle in einem Wirrwarr von formalisierten Beratungen und haben selbst bei Landes- oder Kreisparteitagen wenig Zeit, um jenseits von Redelisten über Politik zu reden, gemeinsam zu überlegen, was noch möglich ist. Politik darf allerdings auch Spaß machen und es ist sinnvoll sich die Zeit zu nehmen, eigenes Wissen auszubauen bzw. auch die Themen, die gerade von großer Relevanz sind, intensiver zu bearbeiten.

Wenngleich die TeilnehmerInnenzahl zurückgegangen ist in den letzten Jahren, sollten wir mit dem geänderten Konzept und dem Zuschnitt auf die Arbeit vor Ort eine Sommerakademie 2016 weiter planen.

Bewerben der Veranstaltung:

Noch im Dezember wird eine Postkarte mit der Einladung zu Sommerakademie gedruckt und in alle Büros verteilt. Damit soll der Kritik vorgebeugt werden, dass die Veranstaltung bzw. der Termin zu spät oder gar nicht bekannt war. Wir beziehen somit auch diejenigen mit ein, die nicht im Netz unterwegs sind.